

## Besuch beim Minister

Eine Delegation der Fakultät, bestehend aus dem Dekan, dem Vertreter der Professoren, Prof. Weiß, dem Vertreter der Assistenten, Dozent Muhr, und meiner Wenigkeit als Vertreter der Studenten, hat aus Anlaß der kürzlich durchgeführten Protestaktionen der Elektrotechnik-Studenten an der TU - Wien beim Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Dr. Heinz Fischer, vorgesprochen und das nachstehende Memorandum überreicht, in dem auf die im Vergleich zur TU - Wien noch wesentlich drastischere Situation bei uns in Graz hingewiesen wird, und um rasche Hilfe gebeten wird.

Speziell wiesen wir auf die ständig sinkenden außerordentlichen Dotationen hin, sodaß kaum noch neue Geräte angeschafft oder kaputte Geräte ersetzt werden können.

Ebenso schilderten wir die präkere Personalsituation an unserer Fakultät, die zu fast schon unzumutbaren Belastungen für Lehrende und besonders für Studierende führt.

Insbesondere bei den Laborübungen aus El. Meßtechnik 1, die derzeit schon mit einem Minimalprogramm laufen, werden im kommenden Sommersemester wahrscheinlich ein Drittel der Bewerber abgewiesen werden müssen, wenn nicht geholfen wird. Ich habe versucht, dem Minister zu erklären, was es bedeutet, wenn auf diese



TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
ERZHERZOG JOHANN UNIVERSITÄT  
GRAZ

FAKULTÄT FÜR ELEKTROTECHNIK  
DER DEKAN

An den  
Bundesminister  
für Wissenschaft und Forschung  
Herrn Univ.-Doz. Dr. Heinz Fischer

Graz, am 30. Oktober 1985

Minoritenplatz 5  
1014 W i e n

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Aufgrund der von den Elektrotechnik- und Informatikstudenten der Technischen Universität Wien durchgeführten Aktionen sieht sich die Fakultät für Elektrotechnik der Technischen Universität Graz gezwungen auf die vergleichsweise sogar verschärfte Situation im Bereich der Elektrotechnik der Technischen Universität Graz hinzuweisen.

Ein Vergleich der Anzahl der Hörer bzw. des wissenschaftlichen Personals der Fakultäten für Elektrotechnik in Graz und Wien spricht eine sehr deutliche Sprache:

	TU Graz	TU Wien
o. Univ.-Prof.	10	16
ao. Univ.-Prof.	3	11
Univ.-Ass.	45 1/2	73
Summe	58 1/2	100
Hörer Elektrotechnik	1955	2929
Telematik (1. Sem.)	439	---
Gesamthörerzahl	2394	2929
Studenten pro Professor	184,1	108,5
Studenten pro Assistent	52,6	40,1
Studenten pro Hochschullehrer	41	29,3



Art und Weise ein versteckter Numerus Clausus eingeführt wird, wenn sozial Schwache ums Stipendium umfallen, wenn die ohnehin schon nicht mehr tragbare Durchschnittstudiendauer von derzeit 17,5 Semestern dadurch noch weiter erhöht wird.  
Selbst Minister Fischer konnte bei der

dramatischen Schilderung unserer Situation sich nicht der Frage enthalten, wie wir es eigentlich schaffen, trotzdem den Lehr- und Forschungsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Er versprach uns, daß sowohl die außerordentlichen Dotationen im kommenden Jahr wesentlich angehoben werden, als

auch, daß die prekäre Personalsituation beim Labor aus El. Meßtechnik 1 auf irgendeine Art und Weise behoben wird.

Anschließend möchte ich noch zwei Bemerkungen machen:

1. hat die Einigkeit und das geschlossene Auftreten aller drei Gruppen (Prof., Ass., Stud.) eine sichtlich erkennbare Wirkung auf den Minister ausgeübt und

2. wird sich hoffentlich unser Weg als der bessere herausstellen, nämlich, daß sich Probleme durch Diskussionen besser lösen lassen, als durch den Druck der Straße. Wenn nicht, werden auch wir schärfere Maßnahmen in Betracht ziehen müssen. Ich hoffe im Interesse aller, im speziellen der Studierenden, daß so etwas nicht notwendig werden wird.

gernot schinnerl

- 2 -

Derzeit wird den Studierenden aufgrund der ungünstigen Personalsituation und unzureichenden Geräteausstattung eine Ausbildung vermittelt, die nicht mehr zu vertreten ist, aber trotzdem an die Hochschullehrer kaum zumutbare Anforderungen stellt. Selbstverständlich sind dadurch die Studierenden ebenfalls zusätzlichen Belastungen ausgesetzt. So müssen z.B. bis zu fünf Parallellabors abgehalten werden, wobei die Hörerzahl je Übungsgruppe oft das Dreifache der vertretbaren Hörerzahl beträgt.

Trotz dieser starken Belastung in der Lehre wird mit allen Anstrengungen versucht, auch wissenschaftlich in der Forschung Schritt zu halten. Zusätzlich werden unter größten persönlichen Opfern internationale Seminare, Symposien und Workshops veranstaltet.

Ein weiteres Problem stellen die in den letzten Jahren dauernd abnehmenden außerordentlichen Dotationen dar, was sich insbesondere auf die oben erwähnte geringe Geräteausstattung auswirkt - (1978: 4,9 Mio, 1984: 1,5 Mio). In den angeführten Beträgen sind auch Berufungszusagen enthalten.

Insbesondere durch die Einführung neuer Technologien herrscht eine starke Nachfrage aus Industrie und Gewerbe nach Absolventen des Elektrotechnikstudiums. Daher müssen gemeinsame Anstrengungen unternommen werden, um gut ausgebildete Elektrotechniker bereitzustellen.

Die Fakultät für Elektrotechnik der Technischen Universität Graz bittet Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, der prekären Situation Rechnung zu tragen und uns bei der Beseitigung der Schwierigkeiten auch ohne vorangegangene öffentlichkeitswirksame Aktionen in personeller wie auch in finanzieller Hinsicht zu unterstützen.



Dekan

Vorsitzender  
der Studentenkurie

Vorsitzender  
der Professorenkurie

Vorsitzender  
der Assistentenkurie